

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro 46.

1840.

Dienstag,

9. Juni.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Verleger und verantwortlicher Redakteur J. W. Fischer.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Da in neuerer Zeit häufig Stoffe von abgetöbten Thieren auf unbedeckten Karren durch die Dörtschaften und auf den Straßen geführt werden, wodurch bei dem Abscheu der Zugthiere vor solchem Geruch leicht Unglück entstehen kann, so erhalten die Gemeindevorsteher die Weisung: streng darüber zu wachen, daß solcher Unsug fortan nicht mehr stattfinde.

Den 5. Juni 1840.

R. Oberamt,
Actuar Keller, St B.

Oberamt Horb.

Horb. [Amtsversammlung.] Am Mittwoch den 1. Juli d. J. findet eine Amtsversammlung statt, wobei sämtliche Dörtschultheissen und 3 weitere Deputirte von Horb, 2 von Eutingen und 1 von Hochdorf, frühe 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen haben. Zugleich wird im Voraus bemerkt, daß die Prüfung des CorporationsEtat, pr. 1840/41, die Amtsvergleichung und die Wahl eines Amtsversammlungs-Actuars, als Hauptgegenstände zur Verhandlung kommen.

R. Oberamt,
Dillenius.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Holzverkauf.] Im

Revier Altenstaig werden unter den gewöhnlichen Bedingungen folgende Holzquantitäten im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Am Montag und Dienstag den 15. und 16. Juni d. J.

Anfang Morgens 9 Uhr im Schornzhardt, aus dem Distrikt Schornzhardt Abtheilung I.

421 Langholzstämme, 13 Klöße,
28 1/4 tannene Klaster,
3200 tannene Wellen;

Schiffbau:

134 Langholzstämme, 8 Klöße,
1 3/4 tannene Klaster,
2775 tannene Wellen;

Eichhalden:

100 tannene Klaster,
5487 tannene Wellen;

kleine Eichhalden:

7 3/4 tannene Klaster,
300 tannene Wellen;

Verlohrenholz:

8 tannene Klaster,
294 tannene Wellen;

Hohenfichten:

3 Langholzstämme,
167 tannene Wellen;

Claffert:

51 1/2 tannene Klaster,
5175 tannene Wellen;

Hochholz:

753 tannene Wellen.



Am Mittwoch den 17. Juni d. J.
Anfang Morgens 9 Uhr im Hafnerwald,

Hafnerwald:

158 Langholzstämme, 6 Klöße,
12 $\frac{1}{4}$ tannene Klaster,
7 $\frac{1}{2}$ weisstannene Rindenklaster,
1813 tannene Wellen;

Laurenziwald:

199 Langholzstämme, 49 Klöße,
63 $\frac{1}{2}$ tannene Klaster;
5 tannene Rindenklaster,
4200 tannene Wellen.

Donnerstag den 18. Juni d. J.
Anfang Morgens 9 Uhr im Neubann,
im Distrikt Neubann I.

194 $\frac{1}{2}$ tannene Klaster,
5 buchene Klaster,
6961 tannene, 281 buchene Wellen;
Neubann II.:

44 $\frac{1}{4}$ tannene Klaster,
1000 Nadelholzwellen;
Bartherholz:

3 tannene Klaster,
50 tannene Wellen;

Grassert:

52 $\frac{1}{4}$ tannene Klaster,
743 tannene Wellen;

Haard und Heustalg:

9 $\frac{1}{2}$ tannene Klaster,
95 tannene Wellen.

Den 5. Juni 1840.

K. Forstamt,
von Seutter.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. [Pfarrhausbauwesen
in Ebhausen.] Zur Vornahme der Ver-
handlung über die Verdingung der Ar-
beiten bei der unverweilt einzutretenden,
durchgreifenden Reparation des Pfarrhaus-
ses in Ebhausen ist

der 15. Juni

bestimmt, und werden die mit technischen
und Vermögenszeugnissen versehene Hand-
werksleute eingeladen, an diesem Tage

Vormittags 9 Uhr

in der Kameralamtskanzlei zu erscheinen.

Die vorangeschlagenen Kosten sind: der
Maurerarbeit 295 fl. 40 kr.
Tischer- und Verputzerarbeit 124 fl. 25 kr.

Zimmerarbeit 154 fl. 41 kr.
Schreinerarbeit 166 fl. 34 kr.
Schlosserarbeit 92 fl. 10 kr.
Glaserarbeit 38 fl. 27 kr.
Anstricharbeit 96 fl. 40 kr.

Die Ortsvorsteherämter sind ersucht,
Gegenwärtiges zur Kenntniß der Hand-
werksleute zu bringen.

Altenstaig und Calw den 3. Juni
1840.

K. Kameralamt und
K. Bauinspektorat Calw.

Altenstaig. [Lang- und Sägholz-
Verkauf.] Aus dem Stadtwald Geisel-
thann werden

Donnerstag den 18. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

circa 15 Stück Sägklöße und
circa 60 Stämme Langholz, letztere zu
ungefähr 100 Nummern

auf hiesigem Rathhaus durch Aufstreich
verkauft.

Das Holz und die Aufnahme kann
unter Zuziehung des Stadtforswath
Walz eingesehen, und die zwar sonst ge-
wöhnlichen Bedingungen beim Verkauf
vernommen werden.

Den 4. Juni 1840.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Altenstaig Stadt. [Polizeiwi-
drige Benützung der Wasserstube und
der angrenzenden Wiesen betreffend.]
Es ist die Wahrnehmung gemacht wor-
den, daß die hiesige Wasserstube öfters
mit Fäkalien so angefüllt ist, daß bei ein-
tretendem Hochgewässer durch Wolken-
brüche oder sonstige starke anhaltende Re-
gengüsse, für die untere Stadt die größte
Gefahr zu befürchten steht, und weiter
ist zur Klage gekommen, daß die Fäkalien
welche in die Wasserstube einfahren, die
nahe gelegenen Wiesen durch Einschlagen
von Stäben und Stangen zum Befes-
tigen der Fäkalien sehr verderben; es wird

daher bekannt gemacht, daß nur ein Floß in der Wasserstube liegen bleiben darf, binnen 24 Stunden aber, hinreichende Entschuldigungsgründe ausgenommen, mit denselben abgefahren werden muß, und daß jener Floß am Ufer zunächst der Strafe, wo an den Felsen eiserne Ringe angebracht sind, angebunden werden muß, daß nicht die Wiesen, wie bisher, muthwillig verderbt werden. Wer gegen diese Vorschrift handelt, hat empfindliche Strafe und andere mißliebige Maaßregeln zu erwarten.

Die Vorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Holzhändler und Fibber befinden, werden ersucht, Vorstehendes denselben zu eröffnen, daß sich Niemand entschuldigen kann.

Den 4. Juni 1840.

Stadtschultheißenamt,
Speldel.

Kohrdorf, Oberamts Nagold. [Gläubiger Aufforderung.] Bei der auf Absterben des gewesenen Sonnenwirth Friedrich Reichert, Bierbrauers dahier, vorzunehmenden Eventualtheilung richtig stellen zu können, geht der Aufruf an dessen Gläubiger, sich innerhalb 30 Tagen ihre Forderungen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Den 4. Juni 1840.

Schultheißenamt,
Gauf.

Dorf Altenstaig, Oberamts Nagold. [Gläubiger Aufruf.] Es ist zu vermuthen, daß der erst kürzlich in den öffentlichen Blättern ausgeschriebene und für mundtobt erklärte Friedrich Brenner Bäcker von hier, noch mehr Schulden hat, welche bei dem Unterzeichneten nicht angezeigt und eingeklagt sind. Es werden deshalb diejenigen, welche noch eine Anforderung an denselben zu machen haben, und noch nicht angemeldet sind,

aufgefordert, innerhalb 8 Tagen ihre Anforderungen hier anzugeben, widrigenfalls dieselbe unberücksichtigt bleiben.

Die Herrn Ortsvorsteher, denen dieses Blatt amtlich zukommt, werden höflich ersucht, diese Aufforderung ihren Amtsuntergebenen bekannt zu machen.

Den 5. Juni 1840.

Schultheiß Theurer.

Birlingen, Oberamts Horb. [SchafwaldeVerleihung.] Die hiesige Gemeinde ist legitimirt 100 Stück Schafe auf hiesiger Markung nach der Erndte im Stoppelfelde aufzuschlagen. Zu diesem Vorhaben wird

Donnerstag den 16. Juli d. J. die Verpachtung

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause vorgenommen, wobei die näheren Bedingungen gesagt werden.

Den 1. Juni 1840.

Im Namen
des Gemeinderaths,
Schultheiß Noll.

Kohrdorf, Oberamts Horb. [Geld auszulihen.] Bei der Heilgenpflege Kohrdorf liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 1. Juni 1840.

Heilgenpfleger
Müller.

Horb. [ZehentfrüchteVerkauf.] Am Freitag den 19. Juni l. J.

Vormittags 9 Uhr

werden folgende reingepuzte Zehentfrüchte von vorzüglicher Qualität, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, als:

Dinkel	—: 153 Scheffel 1 Sri.
Serfte	—: 96 Scheffel 2 Sri.

Saber	—: 26 Scheffel 1 Sri.
Wicken	—: 2 Scheffel.
Ackerbohnen	—: 1 1/2 Sri.
Weizen	—: 11 Scheffel.
Linsengerste	—: 4 Scheffel.

zu welcher Verhandlung die Liebhaber einladet

die städtische Zehentverwaltung.
Am 31. Mai 1840.

Außeramtliche Gegenstände.

Wiesensteinen, Oberamts Horb.
[Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5 Procent Verzinsung 450 fl. Pfliegshaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 31. Mai 1840.

Pfleger der Friederike Winz,
Joseph Schenk.

Nagold. [Stelle-Gesuch.] Ein Mädchen von gesetztem Alter und achtbarer Familie, wünscht eine Stelle als Hausjungfer wo möglich in einem Handlungshause zu erhalten, wo sie neben den häuslichen Arbeiten Gelegenheit hätte, sich im Ladengeschäft zu üben. Fleiß, Treue und sittliches Betragen wird zum Voraus zugesichert, und ist das Nähere zu erfahren bei der Redaktion dieses Blatts.

Den 4. Juni 1840.

Nagold. [Haus- und GartenVerkauf.] Dem Unterzeichneten ist sein Vorhaben in Beziehung auf sein vor 2 Jahren neu erbautes Haus nicht gelungen, und sieht sich nun veranlaßt, dasselbe zum Verkauf auszusetzen. Dieses freundlich gelegene von Gärten und Wiesen umgebene zweistöckige Haus liegt an der sehr frequenten Diebnalstraße nach Rohrdorf, Ebhausen und Altenstaig, wie auch am Fußwege zu der so viel, sowohl von Einheimischen als wie auch Auswärtigen, be-



suchten BurgRuine Hohenberg, und wäre daher für eine Bierbrauerei oder Gartenwirthschaft am Geeignetesten, dergleichen auch für eine Färberei oder Gerberei, indem der Nagoldfluß nur etwa 50 Schritte entfernt, vorbeifließt.

Er ladet Kauflustige ein, es zu besichtigen und mit ihm vorderhand einen Kauf abzuschließen, sich aber am Feiertag Petri und Pauli

den 29. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

in obigem Lokal zur öffentlichen Versteigerung einzufinden.

Den 5. Juni 1840.

G. A. Essig.

Rohrdorf, Oberamts Nagold.
[Gebäude- und LiegenschaftsVerkauf.] Aus der Santmasse des Gottlieb Reichert, Kronenwirths dach hier, wird dessen Haus und Liegenschaft



Dienstag den 30. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum letzten Mal zum Verkauf gebracht, mit dem Bemerkten, daß nach dieser Verhandlung kein Nachgebot mehr angenommen wird.

Die Gebäulichkeiten bestehen in einem dreistöckigen Haus, Schildwirthschaft zur Krone, mit 2 Wohnungen, sammt Keller und Viehställen, 1 Scheuer und Bierbrauereigebäude mit Brauereieinrichtung ic., und sind bereits angekauft um —: 2100 fl.

Die Güter, bestehend in Acker, Wiesen und Gärten, und sind angekauft um 845 fl., und können, nachdem sich Liebhaber finden, mit den Gebäulichkeiten verkauft werden.

Kauf-Liebhaber werden eingeladen, diese Gegenstände in Augenschein zu nehmen, und am oben bestimmten Tage der Verkaufsverhandlung anzukommen.



Auch werden von heute an weitere Angebote angenommen.

Den 5. Juni 1840.


Gerichtlich aufgestellter
Güterpfleger,
Gemeinderath Galer.

Freudenstadt. Samstag Mittag
gieng ein blautuchener Mantel mit
gestreiftem Bettbarchent vom Egenhau-
ser Chausseehaus bis Pfalzgrafenweiler
verloren, darin war noch eine Schreibe-
tafel mit Frachtbriefen und sonstigen schrift-
lichen Sachen, auf der äußern und in-
nern Seite ist der Name Fuhrmann
Jakob Haier von Freudenstadt bemerkt,
noch 1 Paar weiße gestreifte Strümpfe
und eine baumwollene Kappe, welches
seinem Knecht abhanden gekommen ist.
Der redliche Finder bekommt ein gutes
Trinkgeld, man bittet auch die Herren
Ortsvorsteher, darnach sich zu erkun-
digen.

Den 2. Juni 1840.

Jakob Haier,
Fuhrmann.

Altenstaig Stadt. [Feile Chaise.]

 Der Unterzeichnete hat eine zum
Ein- und Zweispännigfahren ein-
gerichtete Chaise, welche mit star-
ken Federn und eisernen Achsen versehen
ist, um sehr billigen Preis zu verkaufen.

Am 5. Juni 1840.

Kaufmann Boger.

Egenhausen, Oberamts Nagold.

[Geld auszuleihen.] Bei dem
Unterzeichneten liegen gegen gericht-
liche Versicherung 85 fl. Pfleggeld
zum Ausleihen parat.

Den 6. Juni 1840.

Balthas Kaufsberger.

Freudenstadt. 2—3 Pfästerer-
Gesellen finden sogleich Arbeit zu 1 fl.
1 fl. 6 kr., 1 fl. 18 kr. bei

Ch. Haas.

Hochdorf, Oberamts Freudenstadt.



[Haus- und Liegen-
schaftsverkauf.] Der
Unterzeichnete ist Wil-



lens seine sämtliche Liegenschaft sammt
Wohnhaus aus freier Hand an den
Meistbietenden zielerweise unter annehmbaren
Bedingungen zu verkaufen und
besteht dieselbe in

- 1) einem Baurenhaus samt Hofraithe,
umgeben mit einem 1½ Viertel 20
Ruthen im Mieß haltenden Garten,
- 2) vor dem Haus ein Holzschopf und
Keller, und oben daran einen 12
Ruthen haltenden Gemüsegarten.

Acker:

- 3) 4 Morgen 2 Viertel Grömbacher Weg-
Acker, und
16 Morgen BergAcker.

Wiesen:

- 4) 3 Morgen ¾ Viertel Dorfwiesen und
1 — 30 Ruthen Thalwiesen.

Waldungen:

- 5) 6 Mrg. 2 Brtl. der große Wald genannt,
8 — 10 Rth. Lhanbachwald —
7 — 3 Brtl. 5¼ Rth. Brandenwald,
11 — 1 Brtl. 16½ Rth., der Bölm-
lensberg,
16 — 16¼ Ruthen, der Langentheil,
12 — 1½ Viertel 7 Ruthen, der
Ueberzwerchetheil und
11 — gemeinschaftliche Waldungen.

Ferner:

den 12ten Theil an einer Sägmühle.

Dieses Gut kann täglich beaugen-
scheiniget und ein vorläufiger Kauf mit
ihm selbst oder mit dem zur Leitung
des Verkaufs, von ihm erbetenen Herrn
Schultheiß Schaible abgeschlossen werden,
wo die näheren Bedingungen jedem Lieb-
haber zuvor kund gethan werden.

Zur VerkaufsVerhandlung ist

Samstag der 15. Juni d. J.
anberaumt, an welchem Tage die Kaufs-
lustige, die Orts unbekannt mit obrig-
keitlichen Verordnungszeugnissen versehen,
im Traubenwirthshause sich

Mittags 1 Uhr
einsenden wollen.

Die Herren Ortsvorsteher ersucht er
geziemend um Bekanntmachung dieses
Verkaufs an ihre Untergebene.

Den 26. Mai 1840.

Georg Adam Mausetsch,
Bürger und Bauer.

Wildberg. Eine angenehme Woh-
nung von 3 Zimmern, wovon 2 heiz-
bare, nebst Küche, Speiskammer, Keller
und Kammern kann sogleich gegen einen
billigen Miethzins von 30 fl. bezogen
werden. Böden, Tapeten u. s. w. sind
neu.

Zu erfragen bei

Moser.

Den 6. Juni 1840.

Altenstaig. Der Unterzeichnete
verkauft 2 neue Krautstühlhobel um bil-
gen Preis.

Den 8. Juni 1840.

Michael Braun,
Weber.


Ebhausen. Guten Branntwein
die Maas à 28 kr. verkauft

Joh. Schöttle,

Kaufmann bei der Brücke.

Den 23. May 1840.

WARTH, Oberamts Nagold. Bei

 Unterzeichnetem liegen gegen ge-
setzliche Versicherung 100 fl. Pfleg-
schaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 22. Mai 1840.

Pfleger Dürr.

Wildberg. [Allgemeiner Rekru-
tenverein für Württemberg.] Kaufmann
Schönhuth ist von den Vereinsbeamten
dieser so gemeinnützigen Anstalt als Agent
für Wildberg und Concurrency aufgestellt,
und empfiehlt sich denen Herren Vätern
und Pflegern von Söhnen, zu recht vie-
len Anträgen. Die Statuten hierüber

sind à 6 kr. pr. Exemplar bei dem Agen-
ten zu haben.

Den 30. Mai 1840.

Wdhingen, Oberamts Herrenberg.



[Wägen- und Geschirrverkauf.]

Der Unterzeichnete verkauft 3
aufgerichtete Leiternwägen samt
Kingspann, sodann Pferdsgeschirr, Ackerge-
rätthschaften, 1 Reutsattel, Stangenzaum,
Halfter und circa 30 Pfund Gewicht,
sodann eine Kühlstande, Ansohstande, 1
Branntweinhafen, ungefähr 4 Jmi hal-
tend, ganz neu.

Diese VerkaufsObjecte können täglich
besichtigt und gekauft werden.

Um Bekanntmachung wird hñflich
gebeten.

Den 29. Mai 1840.

Jakob Müller.

Schiettingen, Oberamts Nagold.



Bei dem Unterzeichneten liegen ge-
gen gesetzliche Versicherung 150 fl.
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen
parat.

Den 29. Mai 1840.

J. G. Luz, Schreiner.

Horb. [Wein feil.] Da nun mein



Weinlager reichlich mit allen Qua-
litäten besetzt ist, so mache ich die
Anzeige, daß bei mir rein und gut
gehaltene Weine von 53 fl. bis 96 fl.
per Eimer zu haben sind, hauptsächlich
sehr gute 54ger Rißlinge, Clevner, nebst
Zeller rothen, und gute mittelpreißige weiße
Breitgauer Weine. Zugleich empfehle
ich mich auch mit meinem ächten alten
Kirschegeist per Maß 1 fl. 12 kr., auch
halte ich gegenwärtig sehr trinkbaren Wein
im Schank zu 16 kr. pr. Maß, bei meh-
reren Maassen zu 14 kr.

Johann Geßler,
Schiffwirth.

Wöchentliche Fruchtpreise.

In Nagold.

den 6. Juni 1840.

Dinkel neuer 1 Schfl.	6fl. 54kr.	6fl. 12kr.	5fl. 22kr.	
Verkauft wurden		84 Schfl.	0 Sri.	
Kernen 1 Schfl.	16fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		1 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	5fl. 12kr.	5fl. 4kr.	4fl. 48kr.	
Verkauft wurden		14 Schfl.	0 Sri.	
Berfen 1 —	11fl. 12kr.	10fl. 56kr.	10fl. 40kr.	
Verkauft wurden		7 Schfl.	5 Sri.	
Roggen 1 —	1fl. 28kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		2 Schfl.	0 Sri.	
Wicken 1 —	1fl. 6kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		0 Schfl.	2 Sri.	

Fleisch = Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 kr.
Rindfleisch —	7 kr.
Lammfleisch —	5 kr.
Kalbsteisch —	6 kr.
Schweinefleisch — unabgezogenes	9 kr.
do. — abgezogenes	8 kr.

Brod = Taxe.

Kernbrod 8 Pfund	26kr.
1 Kreuzerbrod schwer	6 1/2 Loth.

In Altenstaig.

den 3. Juni 1840.

Dinkel neuer 1 Schfl.	6fl. 30kr.	6fl. 40kr.	6fl. 28kr.	
Verkauft wurden		73 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 Schfl.	4fl. 48kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		11 Schfl.	0 Sri.	
Berfen 1 —	11fl. 40kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		3 Schfl.	0 Sri.	
Roggen 1 —	11fl. 44kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		10 Schfl.	0 Sri.	
Kernen 1 —	17fl. 40kr.	16fl. —kr.	—fl. —kr.	
Verkauft wurden		19 Schfl.	0 Sri.	

In Calw.

den 5. Juni 1840.

Kernen 1 Schfl.	17fl. —kr.	15fl. 36kr.	13fl. 30kr.	
Dinkel 1 —	6fl. 15kr.	5fl. 36kr.	4fl. 40kr.	
Haber 1 —	5fl. 15kr.	4fl. 51kr.	4fl. 40kr.	
Roggen 1 Sri.	1fl. 28kr.	1fl. 24kr.	—fl. —kr.	
Berfen 1 —	1fl. 24kr.	1fl. 15kr.	—fl. —kr.	
Bohnen 1 —	1fl. 36kr.	1fl. 32kr.	—fl. —kr.	
Wicken 1 —	1fl. 12kr.	1fl. 4kr.	—fl. —kr.	

Brod = Taxe.

Kernbrod 4 Pfund	14 kr.
1 Kreuzerbrod	6 Loth.

Buntes aus der Zeit.

— (Kampf eines Crocodils mit einem Tiger.) Ueber einen schauerlichen Kampf zwischen zwei wilden Thieren berichtet der „Courier von Bombay“ unterm 20. November: „Als ein Eingeborner zu Bentam

in Indien kürzlich in dem Flusse Tollyman fischte, vernahm er ein Rauschen im Wasser, kaum hatte er sich, nach der Ursache dieses Geräusches forschend, umgesehen, so gewahrte er einen Tiger, welcher von dem entgegengesetzten Ufer herüberschwamm, und sich schon in seiner Nähe befand. Um sich der ihn bedrohenden Gefahr zu entziehen, kletterte er schnell auf einen am Ufer des Flusses befindlichen Baum hinauf; allein fast gleichzeitig kroch der Tiger auf einen zweiten Baum hinauf, welcher neben anstand und dessen Zweige sich über das Ufer hinausbogen. Schon stand das Ungethüm im Begriffe, sich nach dem Baume zu schwingen, auf welchem der arme Fischer saß, als ein enormes Crocodil auf der Oberfläche erschien, und über den Tiger herfiel; es erfasste letzteren bei dem Hintertheile, und riß ihn dann mit unter die Wellen. Sechs Mal tauchten sie unter, und kamen wieder zum Vorschein; der Kampf war hartnäckig, und das Wasser tränkte sich an jener Stelle mit Blut. Endlich ward der Tiger am Rücken gefaßt, außer Stande sich zu vertheidigen, und erlag seinem furchtbaren Gegner. Der Eingeborne aber benützte diesen Augenblick, wiewohl noch zitternd, um vom Baume herabzusteigen und die Flucht zu ergreifen.

Unnuth.

Verdammt sei alle Reimerei

Im Schweiß des Angesichts!

Wie ich auch händeringend schrei',

Die Muse lächelt nichts.

Die Presse klagt nach Manuscript,

Besiedert harrt die Hand,

Und aus Kastaliens Vorne nippt

Mein nüchternen Verstand.

Da schießt die Prosa mir verschmizt

Den ärgsten Feind zu Leib:

Apoll! vor deinem Jünger sitzt

Ein plauderhaftes Weib!

O gebt mir Stock, o gebt mir Hut,

Daß ich in's Freie lauf;

Schon waltt statt der Begeisterung Gluth

Die Kalle in mir auf.

Von nun an treib' ich Therapie

Klystier- und Hebarstkunst;

Die fragen nicht, wie Poesie,

Nach spröder Musen Günst.

Verschiedenes.

Hr. Döbler, der große Taschenspieler, macht noch immer Furore bei den Wienern. Bei einer Vorstellung im Nationaltheater machte er aus goldenen Uhren Zwirbeln. Das nahm ihm Jemand gewaltig übel. Was thut der Magier: verwandelt schnell die Zwirbeln in Lorbeerkränze, und der Friede ist hergestellt. — Als jüngst in Döblers Zauberfessel todte Hauben in lebendige verwandelt wurden, flog eine Taube auf die letzte Gallerie und wurde von zwei Mädchen erhascht. — „Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu,“ bemerkte ein Schusterjunge. „Oho!“ sagt ein zweiter, „die Taube hat die Gasbefeuchtung geblendet, sie hat die Gaseln für Tauben angesehen.“

†† In Nürnberg hängen sie bekanntlich den Dieb erst, wenn sie ihn haben. In New-York können sie aber jetzt zwei Mörder darum nicht aufknüpfen, weil der Scharfrichter fortgelaufen ist.

†† Der Besitzer eines Landgutes fand zwölff seiner Leute auf dem Boden liegend und versprach dem Faulsten einen Thaler. Sogleich sprangen eilf auf und machten Anspruch auf die Belohnung, weil jeder der Faulste seyn wollte. Der Gutsbesitzer gab den Thaler dem Zwölften, der ganz gemächlich liegen geblieben war, und, als der Lohn ihm geboten wurde, den Geber gähnend ersuchte, ihm den Thaler in die Tasche zu stecken.

†† Im Zimmer eines Ungarn sah dessen Freund zwei Todtenköpfe, einen kleinen und einen großen. Er fragte, von wem der große Todtenkopf sey. — „Von dem berühmten Kalo ezi,“ war die Antwort. — Und der kleine? — „Auch von ihm, wie er noch klein war!“

† Hat auch der Sturmwind in den letzten Tagen hie und da einige Blüthen von den Bäumen geschüttelt und der Frost den Gärtner hinter dem warmen Ofen gescheucht und einigen jungen Pflänzlein das Leben genommen, so ist doch der Obsthändler mit Wind und Wetter wohl zufrieden und gedenkt heuer bessere und schönere Äpfel und Birnen zu Marke zu bringen als vom Jahr, wo sie recht rar waren, denn sehr viele Raupen, die den Blüthen zum Verderben sich eingesunden hatten, sind durch die frostige Witterung vernichtet worden. Auch die Maikäfer haben eine derbe Lektion bekommen und werden diesen Wonnemonat sobald nicht wieder herbeiwünschen. Den Saatsfeldern hat die Kälte nicht geschadet und auch das Regenwetter war nur den spazierlustigen Städtern überflüssig. Im südlichen Deutschland haben die Oelpflanzungen gelitten und die Rapsfelder mussten

hie und da wieder umgeackert werden. Der Klee soll auch etwas gelitten haben, dagegen hat sich der Wieswachs erstaunlich erholt. An der Weichsel klagen die Leute über Ueberschwemmungen, das Wasser ist an manchen Stellen acht Fuß hoch ausgetreten. Die Weingelichter am Rhein und Main sind etwas länger geworden.

† Auf den bayerischen und tyroler Alpen lag am 22. Mai tiefer Schnee und die Münchner mußten ihren geliebten Bock in gebeizten Zimmern trinken, — trinken aber doch.

† Das französische Volk kommt mir vor wie jene Frau, die ihren Mann todteigergert hatte und ihn dann gerne wieder aus der Erde mit den Nägeln herausgekratzt hätte, wenn sie ihn hätte wieder lebendig machen können. Ganz Frankreich liebt es zu geschehen, daß man seinen Kaiser nach St. Helena in Gewahrsam brachte und auf eine entehrende Art ihn mißhandelte. Jetzt soll seine Asche wie im Triumphzug abgeholt werden. Aus jedem Departement will eine Deputation mitgehen, für die Leiche des Kaisers soll ein besonderes Schiff mit einer Todtenkapelle eingerichtet werden, wobei alte Soldaten aus der Kaiserzeit den Wachdienst verrichten. Auf den Sa. g will man seine Kaiserkrone niederlegen und auf sein Grab in der Invalidentirche eine colossale Reiterstatue setzen. (Man sollte Frankreich ins Soolbad nach Schmallalden schicken, da dort, nach den Berichten, die ältesten und hartnäckigsten Wechselkieber bald und dauerhaft gehoben werden.)

† Wer dies Jahr keinen Wein eintrinkt, der ist ein Narr, denn der Wein wird erstens vortreflich und zweitens giebt's in solcher Menge, daß man den Eimer für ein leeres Fäßchen bergibt.

†† Der gefeierte Dr. Ramcois hat jetzt eine zweite Sorte Zahnpulver erfunden, wodurch bei Erwachsenen der Durchbruch der Weisheitszähne ungemein erleichtert wird. Um selbst Unbemittelten Gelegenheit zu geben, von diesem wohlbätigen Mittel Gebrauch zu machen, hat der menschenfreundliche Erfinder den enorm billigen Preis von vierhundert Louisd'or für die Schnur dieser Zahnpulverlen festgesetzt, und ist bereit, auf Verlangen, durch glaubwürdige Atteste die Wirksamkeit derselben zu beweisen.

Cours-Bettel.

Gold.

Neue Ld'or fl. 11. 6 kr. Frd'or fl. 9. 35 1/2 kr.
Dukaten fl. 5. 35 kr. 20 Frs. Stück fl. 9. 30 kr.
Holländ. 10 Gulden St. fl. 9. 55 kr.